

Konzert der Jugend in Leoben

Der Musikverein Leoben lädt am Dienstag, dem 21. März 1995, um 19 Uhr, im Kongreßzentrum Leoben, Sparkassensaal zum Konzert unter dem Motto: „Konzert der Jugend“ ein. Es spielen das Jugendorchester der Musikschule Leoben unter der Leitung von Hannes Moscher und das Bläserensemble der Klasse Silvester Kobaley.

Das Jugendorchester, das im Vorjahr mit großem Erfolg Prokofieffs Märchenspiel „Peter und der Wolf“ aufgeführt hat, setzt sich aus Schü-

lern der Klassen Conka, Evangelist, Freytag, Hutegger, Kobaley, Moscher, Renher, Riegler, Smuda und Weissacher zusammen und wird bei diesem Konzert Werke von Johann Strauß („Radetzky Marsch“, „Rosen aus dem Süden“, „Donner und Blitz“ u. a.) bringen.

Das bekannte Bläserensemble der Klasse Silvester Kobaley wird im ersten Teil des Konzertes Werke von G. Gershwin, A. Chatschaturjan, S. Joplin, Beatles, Strauß, u. a. musizieren.



Das Bläserensemble der Klasse Silvester Kobaley.

„Konzert der Jugend“: Erfreuliches Ensemble der Bläserklasse Silvester Kobaley der Musikschule

Ganz im Charakter des Themas „Konzert der Jugend“ lag das schwungvolle und gleichzeitig anspruchsvolle Programm des Bläserensembles der Klasse Silvester Kobaley an der Musikschule der Stadt Leoben, das keinesfalls ein Vorspiel zum jüngsten Konzertabend des Musikvereines Leoben war, sondern ein in sich geschlossener, eigener Teil. Unter der Leitung von Silvester Kobaley entfalteten die Schüler aus dieser Klasse einen Fächer an Darbietungen, der völlig vergessen ließ, daß Schüler die Interpreten waren. Mario Tappeiner (selbst Trompeter) hatte es übernommen, Werke und Ausführende in knappen, aber liebenswürdigen Kommentaren vorzustellen.

Und er hatte gleich zu Beginn einen besonderen „Trumpf auszuspielen“, denn die Allemande aus der Suite „Glory Days“ war vom Ensemble-Mitglied Christian Tschinkel (Trompete) komponiert worden. Ein Eröffnungsstück, das nach den Worten des Sprechers nicht nur eine Originalkomposition für Blechbläser darstellt, sondern zurecht als zeitgenössisch zu bezeichnen ist, stammt es doch aus dem Jahre 1994. Und dem Charakter des „Konzertes der Jugend“ entsprach es ja auch! Wahrlich mit Schwung ging es im Programm weiter!

Aram Katchaturians „Säbeltanz“ fand eine

mitreißende Interpretation und stand in einem interessanten Kontrast zum folgenden „It ain't necessarily“ von George Gershwin, in dem vor allem die Posaunisten Walter Rath und Christoph Sommitsch sowie an den Trompeten Erwin Mayrbäurl und Hannes Hafner Gelegenheit hatten, sich zu profilieren — und sie taten es überzeugend.

Und man blieb im Schwung der Übersee, des Amerikas der 30er-Jahre: „Ragtime Dance“ von Scott Joplin (bekannt aus dem Gaunerfilm „Der Clou“) schloß stimmungsgerecht an. Franz Reiter (Tuba), Wolfgang Öfner (Horn), sowie Hannes Vogl und Michael Mair (beide Trompete) vervollständigten die Vorstellung des Sprechers, der sich selbst gar nicht erwähnte. Wenn er dann sagte, „mit etwas Phantasie können Sie nun Charly Chaplin in seiner unverwechselbaren Art hinter uns tanzen sehen“, dann war es nicht nur nachvollziehbar, sondern ein Verdienst des Ensembles „Prelude“ und „Charly's Cake Walk“ aus den „Charly Chaplin Fresken“ von Jürgen Schneider entsprechend dargeboten zu haben.

Mit „Help“ und „A hard day's night“ von Paul McCartney/John Lennon, sowie „Medley“ arrangiert von Charles Cassey klang diese Begegnung mit der Klasse Kobaley so beschwingt aus

wie sie durchwegs verlief — aber nicht, ohne auch den Lehrer entsprechend vorgestellt zu haben. -kk-



Seit Jahrzehnten immer wieder auf's Neue: Ein Bläserensemble der Klasse Silvester Kobaley beeindruckte!